

# PEER GYNT auf Henrik Ibsen

## Handlung

Peer Gynt ist der Sohn des einstmals wohlhabenden und angesehenen Jon Gynt. Doch der Vater trank und verlor sein Geld, und nun – nach dem Tod des Vaters – leben Peer und seine Mutter Aase in ärmlichen Verhältnissen.



Peer möchte zurückgewinnen, was der Vater verlor, aber er verliert sich in Prahlereien und Tagträumen. Er wird in Schlägereien verwickelt und raubt die Braut Ingrid vom Hofe Hægstad an ihrem Hochzeitstag.

Deshalb wird er für vogelfrei erklärt und muss aus dem Dorf fliehen. Während der Flucht begegnet er erst drei liebestollen Sennerinnen, dann "der Grüngekleideten", der Tochter des Dovre-Alten, die er heiraten will, und schließlich "dem Krummen".



Solvejg, die Peer auf der Hochzeit zu Hægstad traf, und in die er sich verliebte, kommt zu seiner Waldhütte, um mit ihm zu leben. Er aber verlässt sie und begibt sich auf eine Reise.

Er bleibt viele Jahre der Heimat fern, ergreift eine Reihe verschiedener Berufe und schlüpft in die unterschiedlichsten Rollen, wird Geschäftsmann und betreibt zwielichtige Geschäfte an der Küste Marokkos Glauben, ihrer Hoffnung und ihrer Liebe allzeit er selbst gewesen sei,





wandert durch die Wüste, sieht die Memnonssäule und die Sphinx, wird Beduinenhäuptling und Prophet, versucht die Beduinentochter Anitra zu verführen

und endet als Gast im Irrenhaus von Kairo, wo er als Kaiser verehrt wird.



In sein Heimatdorf zurückgekehrt wohnt er dem Begräbnis eines Bauern bei und einer Auktion, bei der er alles aus seinem früheren Leben feilbietet.

Er begegnet auch "dem Knopfgießer", der Peers Seele zusammen mit dem übrigen Ausschuss umschmelzen will. Diesem Schicksal kann er nur entgehen, wenn es ihm gelingt zu beweisen, dass er in seinem Leben "er selbst" gewesen ist. "Der Magere", den Peer ebenfalls trifft, meint, Peer sei nicht zu den echten Sündern zu zählen und könne deshalb nicht in die Hölle gelangen.



Peer tritt nun verzweifelt vor Solvejg, die seit seiner Abreise in der Hütte auf ihn gewartet hat. Sie versichert ihm, dass er in ihrem Glauben, ihrer Hoffnung und ihrer Liebe allzeit er selbst gewesen sei.

Quelle: Merete Morken Andersen, *Ibsenhåndboken*, Gyldendal Norsk Forlag